

Zeitschrift:	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	85 (2012)
Heft:	10
Rubrik:	Meldungen aus der Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meldungen aus der Armee

Pensioniertentag 2012 der «Hellgrünen / Ns Rs» vom 6. September 2012 im Kdo Ns Rs Schulen 45, Freiburg

Am Donnerstag, 6. September 2012, trafen sich zahlreiche Pensionierte/Ehemalige der «Hellgrünen / Ns Rs» des OKK/Vsg Trp, BALOG und LVb Log in der Kaserne La Poya in Freiburg zum jährlichen Pensioniertentag. Der Kdt LVb Log, Brigadier Melchior Stoller, orientierte in einem interessanten Referat über den LVb Log und die WEA. Anschliessend stellte der Schulkommandant und Gastgeber, Oberst Marcel Derungs, die Nachschub Rückschub Schulen 45 vor und orientierte über Neuerungen in der Ausbildung. Eine Besonderheit war der «Apéro musical», welcher mit musikalischen Darbietungen der Stockbridge Pipe Band of Edinburgh umrahmt wurde. Beim anschliessenden kulinarisch hochstehenden Mittagessen und gemütlichen Beisammensein wurde bei angeregten Gesprächen die Kameradschaft gepflegt und das Thema «Weisch no...?» kam nicht zu kurz.

Auch im 2013 wird der Pensioniertentag der «Hellgrünen / Ns Rs» wiederum in Freiburg durchgeführt und der Kdt Ns Rs Schulen 45 mit seinem Team freut sich bereits heute auf eine zahlreiche Teilnahme.



Gruppenbild der Pensionierten/Ehemaligen «Hellgrünen / Ns Rs» des OKK/Vsg Trp, BALOG und LVb Log mit dem Kdt LVb Log, Brigadier Melchior Stoller und dem Kdt Ns Rs Schulen 45, Oberst Marcel Derungs



Stockbridge Pipe Band of Edinburgh

Bundesrat ist gegen die Abschaffung der Wehrpflicht

14.09.2012

Die allgemeine Wehrpflicht in der Schweiz soll beibehalten werden. Sie steht für eine gesellschaftlich fest verankerte Armee und ist Teil des staatspolitischen Selbstverständnisses der Schweiz. Dies hat der Bundesrat in seiner Botschaft zur Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» festgehalten. Er empfiehlt, die Initiative ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung.

Am 5. Januar 2012 reichte die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) die Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» mit 106 995 gültigen Unterschriften ein. Ziel der Initiative ist es, die Militärdienstpflicht abzuschaffen und die gegenwärtige Armee mit Militärdienstpflicht und Miliz durch eine kleinere Freiwilligenmiliz abzulösen. Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung die Botschaft zur Initiative verabschiedet. Er empfiehlt die Initiative ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung.

Der Bundesrat begründet in seiner Botschaft, warum er auch in Zukunft an der allgemeinen Wehrpflicht festhalten will. Es sind insbesondere drei Argumente, die aus seiner Sicht gegen die Initiative sprechen:

Erstens würde ein Wechsel zu einer Freiwilligenmiliz die Sicherheit von Land und Bevölkerung gefährden. Der Bestand der Armee würde davon abhängig gemacht, ob sie genügend Freiwillige für den Militärdienst finden. Damit aber könnten die von der Armee geforderten Leistungen nicht mehr garantiert werden, nicht nur im Falle eines militärischen Angriffs auf die Schweiz, sondern auch bei den Unterstützungsleistungen für die zivilen Behörden im Katastrophenfall oder bei Sicherungsaufgaben.

Zweitens glaubt der Bundesrat, dass die allgemeine Wehrpflicht in der Schweiz staatspoli-

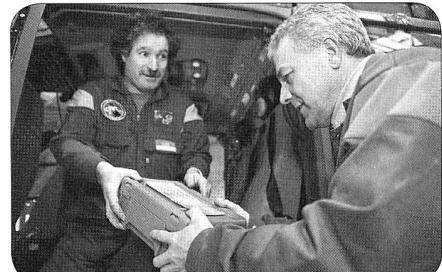
tisch fest verankert ist. Das gesamte politische System in der Schweiz lebt von der Vorstellung, dass Rechte auch mit Pflichten verbunden sind. Das gilt auch für die Armee: Die Militärdienstpflicht sorgt - genauso wie andere Bürgerrechte und -pflichten – dafür, dass sich die einzelnen Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl engagieren. Der Bundesrat hält dieses gesellschaftliche und staatspolitische Selbstverständnis für ein prägendes Merkmal der Schweiz und ist überzeugt, dass dies nicht nur für die Vergangenheit gilt, sondern auch für die Zukunft.

Drittens ist der Bundesrat überzeugt, dass die Kombination von Wehrpflicht und Milizsystem immer noch das Beste, effizienteste und wirksamste Armeemodell für die Schweiz ist. Es sorgt dafür, dass je nach Bedrohungslage rasch die nötige Anzahl Truppen generiert werden kann. Damit muss die Armee bei geringer Bedrohung nicht unnötig grosse Truppenbestände bereithalten, kann aber dennoch schlimmstenfalls auch rasch eine grosse Zahl von Truppen aufbieten. Neben dieser Anpassungsfähigkeit sorgt das gegenwärtige System aber auch dafür, dass für die Armee möglichst breite zivile Kenntnisse und Fähigkeiten nutzbar gemacht werden können, dass die Armee sozial und regional durchmischt ist und dass die traditionell enge Verbindung zwischen Armee und Gesellschaft weiterhin gewährleistet ist.

Die vom Bundesrat heute verabschiedete Botschaft wird nun den Eidgenössischen Räten überwiesen, wo sie in der diesjährigen Winteression und der Frühjahrsession im nächsten Jahr beraten werden soll. Die Volksabstimmung wäre dann frühestens in der zweiten Hälfte 2013 möglich.

Herausgeber:

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Bereich Verteidigung



Soldaten sollen das WEF in Davos GR auch in Zukunft schützen

Bis zu 5000 Armeeangehörige sollen auch 2013, 2014 und 2015 das Jahrestreffen des World Economic Forum (WEF) in Davos GR schützen. Nach dem Nationalrat hat der Ständerat dem Assistenzdienst ebenfalls zugestimmt.

19.09.2012 | Kommunikation VBS / SDA
Der Entscheid fiel am Mittwoch mit 30 zu 0 Stimmen. Tatsächlich werden aber deutlich weniger Armeeangehörige zum Einsatz kommen, wie Hans Hess (FDP/OW) im Namen der Sicherheitspolitischen Kommission sagte. Seit dem Jahr 2009 sei die Anzahl der Soldaten von 4700 auf rund 3300 reduziert worden. Die Schwelle von 5000 Mann diene als Reserve für besondere Ereignisse.

Verteidigungsminister Ueli Maurer unterstrich die Bedeutung des WEF als Treffpunkt wichtiger Personen aus der ganzen Welt. Die Schweiz könne dabei ein positives Signal aussenden: «Die Schweiz ist ein sicheres Land.» Wie bis anhin beteiligt sich der Bund mit dem Kanton Graubünden, der Landschaft Davos und dem WEF an den Kosten für Sicherheitsmassnahmen für die nächsten drei WEF-Jahrestreffen. Dabei beläuft sich der Anteil des Bundes bei einem normalen Einsatz auf rund 3 Millionen Franken pro Jahr.

Das WEF wurde vom Bundesrat im Jahr 2000 aufgrund seiner Bedeutung für die internationales Interessen der Schweiz als ausserordentliches Ereignis qualifiziert.

Soldaten sollen auch nach 2015 Botschaften bewachen dürfen

Schweizer Soldaten sollen auch nach 2015 der Polizei helfen können, ausländische

Botschaften zu bewachen. Der Ständerat folgte am Mittwoch dem Vorschlag des Bundesrates. Der Nationalrat hatte die Botschaftseinsätze der Armee nach 2015 verhindern wollen.

19.09.2012 | Kommunikation VBS / SDA
Der Ständerat nahm den Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee zur Unterstützung ziviler Behörden mit 34 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung an – und zwar in der Version des Bundesrates. Dieser hatte vorgeschlagen, die Bewachungs-Einsätze der Armee vor ausländischen Botschaften bis Ende 2015 zu verlängern. Diese Formulierung lässt eine weitere Verlängerung offen. Weiter will es der Ständerat auch nach 2015 ermöglichen, dass die Armee den Kantonen bei Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr unter die Arme greifen kann.

Keine Türen zuschlagen

Der Nationalrat hatte die Vorlage des Bundesrates im vergangenen Juni abgeändert. Er wollte die Einsätze der Armee zum letzten Mal verlängern – Ende 2015 sollte dann endgültig Schluss sein.

Verteidigungsminister Ueli Maurer bat nun die Ständeräte, «nicht eine Türe zu schliessen, die wir dann wieder öffnen müssen». Solche Armee-einsätze definitiv zu verhindern, bergen Risiken: Denn bei aussergewöhnlichen Situationen sei die zivile Polizei sehr rasch nicht mehr in der Lage, ihre Aufgaben zu erfüllen. Dann müsse die Armee einspringen. Maurer erinnerte auch an die Lage im Kanton Genf, der es kaum schaffen dürfte, bis Ende 2015 für den Botschaftsschutz genügend Polizisten zu rekrutieren.

Weniger Soldaten im Einsatz

Einverstanden sind beide Räte mit der schrittweisen Reduktion der Soldaten, die Botschaften bewachen. Der Bundesrat will die Zahl in den Jahren 2013 und 2014 von heute 125 auf 80 senken. Darauf hat sich der Bund mit den Kantonen geeinigt.

Die Kosten für den Schutz ausländischer Vertretungen belaufen sich gegenwärtig auf total 38,78 Millionen Franken pro Jahr. 90 Prozent gehen zu Lasten des Bundes, die Kantone steuern 2,54 Millionen Franken bei.

Immobilienbotschaft VBS - Parlament bewilligt 408 Millionen Franken für Armee-Infrastruktur

Das eidgenössische Militärdepartement VBS erhält für seine Infrastruktur dieses Jahr 407,8 Millionen Franken - 100 Millionen mehr als 2011. Nach dem Nationalrat hat am Mittwoch auch der Ständerat den Kredit, einstimmig und ohne Enthaltungen, gebilligt.

19.09.2012 | Kommunikation VBS / SDA
Ein guter Teil der Gelder werden in Unterhalt und Reparaturen gesteckt. So will die Armee unter anderem den Waffenplatz Bure JU und den Flugplatz Payerne VD sanieren. Für die erste Etappe sind hierzu 52,25 Millionen Franken vorgesehen. Unter anderem sollen die fast 50 Jahre alten Kasernen auf Minergie-Standard gebracht werden. Knapp 36 Millionen werden in die Sanierung einer Seilbahn investiert, welche zu einer militärischen Radarstation führt.

Mit 14,5 Millionen Franken werden die Flugbetriebsflächen auf dem Flugplatz Payerne VD saniert. Die heutigen stammen aus den 1950er-Jahren. Über 18 Millionen Franken sind für ein neues Glasfaserkabel über den Gemmi-Pass BE/VS vorgesehen.

Insgesamt fließen 160 Millionen in die Ausbildungsinfrastruktur und 90 Millionen in die Einsatzinfrastruktur. Die Vorhaben verteilen sich auf alle Sprachregionen der Schweiz. Der Immobilienbestand der Armee ist laut VBS rund 25 Milliarden Franken wert.

centers in Hinwil. Im Auftrag von armasuisse Immobilien, dem Immobilienkompetenzzentrum des VBS, entsteht in den nächsten vier Jahren ein modernes Armeelogistikcenter, das dem Standard eines zivilen Logistikunternehmens entspricht. Das VBS investiert mit diesem Projekt rund 57 Millionen Franken in Hinwil. Die eidgenössischen Räte haben das Vorhaben mit dem Rahmenkredit 2008 und der Immobilienbotschaft 2009 bewilligt.

Bauplanung

Das bestehende Ensemble des Armeelogistik-



Fotomontage: Geplante Modernisierung des Armeelogistikcenters Hinwil

center Hinwil soll als Zeitzeuge erhalten, bewahrt und mit Neubauten ergänzt werden. Das Speditionsgebäude, die Halle HA und die Halle HC, die Waschanlage und die Entsorgungsstelle werden neu gebaut. Das Betriebsgebäude BG sowie die Hallen HB und HD werden saniert. Damit wird die gesamte Anlage den heutigen und auch den zukünftigen Nutzungsanforderungen gerecht und wird auch den aktuellen Bedürfnissen bezüglich Umweltschutz und Energieverbrauchsoptimierung nachgekommen.

Die durch den Generalplaner CH-Architekten AG aus Wallisellen geplanten und mit den Verantwortlichen des Armeelogistikcenters abgestimmten Eingriffe gewährleisten künftig optimale betriebliche Abläufe und gute Materialflüsse. Die Realisation erfolgt während dem laufenden Betrieb des Armeelogistikcenters Hinwil.

In der ersten Etappe wird die Halle HA neu erstellt. Hier werden unter anderem die ver-

schiedenen Truppenwerkstätten, die Metall-Wäscherei und die Schreinerei untergebracht. Zusätzlich werden in dieser Etappe auch eine Fahrzeugwaschanlage und eine Entsorgungsstation realisiert.

In der zweiten Etappe entsteht das neue Speditionsgebäude beim Arealeingang. Es wird formal und ästhetisch zur Drehscheibe für den zentralen Güterumschlag für Bahn und Strasse. Im Obergeschoss des multifunktionalen Gebäudes werden die Räumlichkeiten für die Retablierung der persönlichen Ausrüstung der Armeeangehörigen erstellt.

Das Betriebsgebäude BG wird Gebäude- und wärmetechnisch saniert, wobei die ursprüngliche, erhaltenswerte Industriearchitektur weiterhin ablesbar sein wird. Das Betriebsgebäude beinhaltet die beiden Werkhallen für Rad- und Raupenfahrzeuge, Lagerräume, diverse Werkstätten sowie Büros.

Zu guter Letzt wird die Halle HC ersetzt. Markant und selbstbewusst wird die neue,

vergrösserte Halle HC als logistischer Dreh- und Angelpunkt im Areal stehen. Das Gebäude wird in drei Teile gegliedert: Dem Lagerbereich mit einem Schmalganglager mit rund 10'000 Palettenplätzen, dem zweigeschossigen Manipulierbereich und dem viergeschossigen Kopfbereich mit Büro- und Arbeitsräumen sowie Schulungs- und Aufenthaltsbereichen.

Bauliche Ausführung

Im Jahr 2011 erfolgte die öffentliche Ausschreibung für die Generalunternehmerleistungen. Den Zuschlag für die bauliche Umsetzung erhielt die Implenia Generalunternehmung AG, Chur. Obwohl die Ausschreibungen für Bauleistungen erst starten, konnte der Generalunternehmer erste Arbeiten bereits auch an das wettbewerbsfähige örtliche und regionale Gewerbe vergeben.

Armeelogistikcenter in Hinwil

Mit dem Stationierungskonzept der Armee wurde der ehemalige Armeemotorfahrzeugpark Hinwil als eines der Schweiz-weit fünf Armeelogistikcenter (ALC) festgelegt. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten wird Hinwil die Drehscheibe für die Armeelogistik in der Ostschweiz sein. Das Einzugsgebiet umfasst die Kantone Zürich, Graubünden, St. Gallen, Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, Glarus, Thurgau und Schaffhausen. Damit werden die wesentlichen Aufgaben in Hinwil konzentriert und die Aufgaben der Aussenstandorte angepasst.

Vom Umgang mit dem Erbe

22.09.2012

Referat von Bundesrat Ueli Maurer, Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, anlässlich des Jubiläumstages für das Rütlischiesse (150 Jahre 300 Meter und 75 Jahre Pistole) vom 22. September 2012 in Brunnen.

Es gilt das gesprochene Wort!

So ein Jubiläum wie heute stimmt feierlich. Vielleicht geht es Ihnen auch so: Wir blicken zurück und werden uns bewusst, dass wir in einer langen Abfolge stehen. In einer Reihe von Generationen, die viel Gemeinsames haben. Wir fühlen uns Menschen nahe, die vor uns gelebt haben oder die nach uns leben wer-

den; Menschen also, die wir nicht persönlich kennen, mit denen wir aber Ideale und Werte teilen.

Man spürt Tradition. Man spürt Geschichte. Man spürt Verbundenheit über die Zeit hinweg. Seit 75 Jahren gibt es das Pistolen-Rütlischiesse. Seit 150 Jahren gibt es das 300-Meter-Rütlischiesse. Und seit 721 Jahren gibt es die Schweiz.

Wir sind nicht die Ersten. Wir setzen fort, was andere vor uns begonnen haben. Und hoffentlich sind wir auch nicht die Letzten. Damit andere nach uns weiterführen können, was wir ihnen erhalten haben.

Rütl und Schiessen als Symbol

Darin liegt die tiefe Bedeutung des heutigen Tages. Diese Bedeutung wird symbolisch aus-

gedrückt durch den Ort, den Sie heute Nachmittag besuchen werden, das Rütli.

Nichts könnte treffender das Wesen unserer Schweiz versinnbildlichen als eine idyllische Wiese am See. Wir halten es mit Gottfried Keller, der einmal gesagt hat: «Alles Grosse und Edle ist einfacher Art».

Das gilt für das Rütli. Und das gilt auch für unser Staatswesen: Wir vergöttern nicht die Macht. Wir lieben die Freiheit. Wir streben nicht nach nationaler Grösse. Wir wollen in Frieden leben. Wir achten jeden und begegnen ihm mit Respekt. Aber wir müssen uns wehren, wenn andere uns dominieren wollen.

Dass Sie dem Bundessschur mit einem Schützenfest gedenken, ist kein Zufall. Nur ein freies Volk trägt Waffen. Und in der Schweiz war immer die Freiheit Staatszweck.

Es gibt nicht Herren und Untertanen. Wir alle zusammen regieren als Bürger dieses Land. Die Schweiz ist unsere gemeinsame Sache.

Das heisst aber auch, dass wir voll und ganz für unser Land verantwortlich sind. Eine der wichtigsten Aufgaben ist, für die Sicherheit und Unabhängigkeit unseres Landes zu sorgen – Eine derart wichtige Aufgabe können wir nicht einfach delegieren und auf andere abschieben. Darum sind wir Schweizer nicht nur Schützen, sondern auch Milizsoldaten.

Denken Sie daran, wenn wir über die Volksinitiative der GSoA zur Abschaffung der Wehrpflicht abstimmen.

Und denken Sie daran, wenn jetzt wieder über das Budget der Armee diskutiert wird: Nehmen Sie Anteil an unserer Sicherheitspolitik. Wir sind alle Direktbetroffene. Denn unsere Freiheit und unser Wohlstand sind nur dank Sicherheit möglich. Die Verteidigungsausgaben sind darum nichts anderes als die Versicherungsprämie für unsere Lebensqualität.

Diese Investitionen in unsere Lebensqualität werden massiv vernachlässigt. Ich gebe Ihnen einige Zahlen, um den Ernst der Lage zu verdeutlichen: Die jährlichen Ausgaben für die Landesverteidigung haben in den letzten gut 20 Jahren seit 1990 von über 6 Milliarden Franken auf den heutigen Stand von ca. 4.4 Milliarden Franken abgenommen.

Zum Vergleich: Diesem Verzicht der Armee steht ein massives Ausgabenwachstum des gesamten Haushaltes gegenüber. 1990 betragen die ordentlichen Bundesausgaben 31.6 Milliarden Franken, 2011 betragen sie 64.2 Milliarden Franken.

Die Landesverteidigung ist der budgetäre Steinbruch der Politik geworden. Mit schlimmen Folgen für die Armee und damit für die Landessicherheit. Und ganz besonders für die Frauen und Männer, die ein Anrecht auf die beste Ausrüstung haben, weil sie im Ernstfall das Leben für uns riskieren: Unsere Armee ist heute nicht vollständig ausgerüstet. Sie kann nur in Teilen aufgeboten werden, da den Truppen Waffen, Fahrzeuge und Kommunikationsmittel fehlen. Faktisch bestehen somit viele Einheiten nur auf dem Papier: Die Reserveverbände sind gar nicht ausgerüstet und die aktiven Verbände so, dass unter Einschränkungen des Ausbildungsbetriebes nur etwa zwei von sechs Brigaden vollständig einsatzfähig wären.

Unser Erbe

Ich spreche hier die Verantwortung von uns Bürgern unter dem Aspekt der Sicherheit an. Auf diese Verantwortung möchte ich in einem grundsätzlichen Sinne näher eingehen. Wir haben von unseren Vorfahren ein wunderbares

Erbe übernehmen dürfen: Ein blühendes Land. Eine Ordnung, die uns Freiheit gibt. Eine Verfassung, die uns Bürger zum Souverän, also zur obersten Instanz im Lande macht. Die direkte Demokratie, in der wir alle dank der Initiative und dem Referendum das letzte Wort in der Politik haben. Föderalismus statt Zentralismus, Selbstbestimmung statt staatliche Bevormundung. Der Grundsatz der Neutralität, der uns in Frieden leben lässt. Das Milizsystem, in dem wir Bürger uns für das Land engagieren. Brauchtum und Traditionen, die unsere schweizerische Identität ausmachen. So wie zum Beispiel das Rütlischliessen.

Das alles ist unser Erbe, ein weltweit einmaliges Erbe.

Und jetzt komme ich zur Entscheidung, die mich beschäftigt – Mit einem Erbe kann man zweierlei tun: Man kann es pflegen, mehren und der nächsten Generation weitergeben. Oder man kann es verjubeln und vernachlässigen.

Diese Frage stellt sich jeder Generation. Seit 1291 haben alle Generationen die Kraft aufzubringen können, das Erbe weiterzugeben. Teilweise unter immensen Opfern. Dieser Leistung unserer Vorfahren verdanken wir, was wir heute sind.

Das Erbe zu bewahren war meist eine schwierige Aufgabe. Es brauchte Umsicht und Anstrengung. Denn immer wieder gerieten einige in Versuchung, ihr kleines Land aufzugeben und sich einem grossen Staatengebilde anzuschliessen. Und immer wieder musste die Schweiz auch äusserem Druck standhalten, um ihre Freiheit nicht zu verlieren.

Beispiele aus der Geschichte

Überblicken wir nur einmal kurz die Zeitspanne vom ersten Rütlischliessen bis heute; durch all diese Jahre stellte sich die Frage, ob und wie die Schweiz ihr Erbe bewahren kann. In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen übrigens das Jubiläums-Buch von Josef Wiget und Ralph Jacober empfehlen. Es ist spannend zu lesen, wie sich die Schweizer Geschichte der letzten 150 Jahre in den Festreden zu diesem Anlass spiegelt.

In den ersten Jahren des Rütlischliessens war Europa im Umbruch. Eine neue Zeit brach an: Grosse Nationalstaaten entstanden, das Königreich Italien im Süden, das deutsche Kaiserreich im Norden. Im In- und Ausland gab es Stimmen, die für den Kleinstaat Schweiz keine Zukunft mehr sahen.

Wir können auch an den September vor genau hundert Jahren erinnern. Damals, 1912, fanden in der Schweiz die sogenannten Kaiseranöver statt: Wilhelm II. machte unser Land einen Staatsbesuch. Er wurde von

vielen begeistert empfangen. Der Schwyzer Schriftsteller Meinrad Inglin vermittelte dazu in seinem Roman «Schweizer-Spiegel» ein gutes Stimmungsbild.[1] Auch hierzulande verkörperte das deutsche Kaiserreich für manche Zukunft, Glanz und Grösse. Es stellte sich die Frage: Soll sich die Schweiz dem Deutschen Reich zuwenden oder soll sie eigenständig ihr Erbe bewahren?

Der Kaiser besuchte die Manöver, weil er sich ein Bild machen wollte von der Wehrbereitschaft unseres Landes. Offensichtlich beeindruckte ihn die militärische Leistung der Schweizer Truppen. Edgar Bonjour urteilt in seiner «Geschichte der schweizerischen Neutralität», unser Land habe den Nachbarn klar machen können, dass es seine Neutralität und seine Grenzen im Ernstfall militärisch verteidigen werde.[2] Damit hat sich die Schweiz, damals vor hundert Jahren, für ihr Erbe entschieden – zum Glück. Kurz danach brach der Erste Weltkrieg aus. Und nach diesem mörderischen Krieg gab es weder Kaiser noch Kaiserreich.

Dann kam die Weltwirtschaftskrise, eine wachsenden Bedrohung in den 30er-Jahren und schliesslich der Zweite Weltkrieg. Das Rütti erhielt mit dem Rapport von General Guisan eine neue, besondere Bedeutung. Wiederum brauchte es einen unglaublichen Effort, das Erbe zu bewahren. Umso mehr, als man zuvor bei der Armee massiv gespart und die Landessicherheit vernachlässigt hatte.

Aus dem Frieden nach 1945 wurde bald ein Kalter Krieg – Anpassung oder Widerstand? Die Frage vom Umgang mit dem Erbe blieb aktuell. Seither hat sich vieles verändert. Es besteht keine unmittelbare militärische Bedrohung. Trotzdem stellt sich die Frage auch uns wieder.

Unser Entscheid

Wie gehen wir mit dem Erbe um? Die Sicherheit habe ich bereits angesprochen: Das Rüstungsbudget ist eine Messgrösse dafür, wie viel uns der Erhalt des Erbes wert ist – bei gewissen Verantwortlichen in der Politik möglicherweise nicht viel. Denn es drohen der Armee jetzt nochmals neue Sparrunden. Ich hoffe darum auf Sie, auf die Bürgerinnen und Bürger: Werden Sie aktiv, verschaffen Sie sich Gehör und setzen Sie sich für unsere Sicherheit.

Dann ist da die ewige Versuchung zur Selbstaufgabe: Auch heute gibt es Mitbürger, die nicht an unsere Zukunft glauben mögen. Die Schweiz sei zu klein, zu unbedeutend, zu altmodisch, zu engstirnig. Wir sollen doch unser Erbe eintauschen gegen die Vision eines vereinigten Europas.

Davor warne ich: Ein realistischer Blick über die Grenzen zeigt doch, wie gut wir im internationalen Vergleich dastehen – und wie teuer Visionen sein können.

Der Druck auf unser Land wächst und wird noch weiter zunehmen: Denn Freiheit und Wohlstand wecken Neid. Forderungen des Auslandes zielen auf unser Erbe an Freiheit. Weil wir Schweizer nicht gerne Streit haben, geben wir nach. Aber das bestärkt die Gegen-

seite nur darin, neue Forderungen zu stellen. Aus Brüssel hört man jetzt sogar, wir müssten das EU-Recht automatisch übernehmen.

Auch davor warne ich: Freiheit kann nicht verhandelbar sein.

Mein Anliegen ist also: Tragen Sie Sorge zu unserem einmaligen Erbe. So, dass hier auch in 50 Jahren und in 100 Jahren kommende Generationen als freie Schweizer ein Jubiläum feiern können.

[1] Meinrad Inglin, Schweizer Spiegel, 3. Auflage, Zürich 1965, S. 7 ff.

[2] Edgar Bonjour, Geschichte der schweizerischen Neutralität. Drei Jahrhunderte eidgenössischer Aussenpolitik, Basel 1946, S. 323 f.

Herausgeber:

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Beförderungen im Offizierskorps

**Bern, 03.10.2012 –
Mit Wirkung ab 1. Oktober 2012**

Zum Oberst i Gst

Antognini Fabio, 1475 Forel FR
Brunschweiler Reto, 8500 Frauenfeld TG
Christen Stephan, 5116 Schinznach Bad AG
Crettol Samuel, 2013 Colombier NE
Fallscheer Frieder, 3006 Bern BE
Zuber Robert, 3904 Naters VS

Zum Oberst

Annovazzi Mattia, 6900 Lugano TI
Blanc Serge, 1804 Corsier-sur-Vevey VD
Diethelm Ernst, 8910 Affoltern am Albis ZH
Gelzer Samuel, 5103 Möriken AG
Kern Jürgen, 8404 Winterthur ZH
Risi Stefan, 8590 Romanshorn TG
von Gunten Thomas, 4600 Olten SO
Vullié Jean-Paul, 1205 Genève GE
Wirth Andreas, 8489 Wildberg ZH

Zum Oberstleutnant i Gst

Aeschbach Daniel, 3052 Zollikofen BE
Bourgknecht Claude, 1763 Granges-Paccot FR
Degen Pascal, 4410 Liestal BL
Klarinetas Thomas, 3216 Ried b. Kerzers FR
Randegger Rico, 8212 Neuhausen am Rheinfall SH
Rémondeulaz David, 1950 Sion VS
Toffol Stefan, 3954 Leukerbad VS

Zum Oberstleutnant

Braun Peter, 3007 Bern BE
Fausch Marco, 8303 Bassersdorf ZH
Fux Bruno, 3076 Worb BE
Manduca Patrick, 1183 Bursins VD
Membrez Stéphane, 2740 Moutier BE
Merz Dominic, 8306 Brüttisellen ZH
Omlin Cyrill, 6072 Sachseln OW
Piller Marc, 6318 Walchwil ZG
Schneider Martin, 9542 Münchwilen TG
Schnellmann Patrick, 8854 Siebnen SZ
Stoll Jörg, 8400 Winterthur ZH
Tschopp Laurent, 1214 Vernier GE
Wagner Philipp, 4410 Liestal BL
Wehrmüller Andrea, 6900 Lugano TI

Zum Major

Albert Thomas, 8700 Küsnacht ZH
Aldcroft Fabian, 3012 Bern BE

Amrhein Jens, 8500 Frauenfeld TG
Berger Ramun, 3013 Bern BE
Bucher Markus, 8840 Einsiedeln SZ
Danelot Damien, 1649 Pont-la-Ville FR
Degen Patrick, 2502 Biel/Bienne BE
Dütschler Stefan, 7000 Chur GR
Gasser Thomas, 8330 Pfäffikon ZH
Kloter Michael, 7082 Vaz/Obervaz GR
Lendenmann Reto, 8475 Ossingen ZH
Lorenzo Ronny, 3012 Bern BE
Nef Philipp, 3006 Bern BE
Niggli Peter, 8954 Geroldswil ZH
Nussbaumer Markus, 5013 Niedergösgen SO
Nyffeler Robert, 9053 Teufen AR
Pintonello Matteo, 6807 Taverne TI
Pons Laurent, 1860 Aigle VD
Saner Jan, 6207 Nottwil LU
Schmidhalter Daniel, 3600 Thun BE
Sievi Flurin, 7000 Chur GR
Stauber Philipp, 6319 Allenwinden ZG
Stiefel Cäsar, 4665 Oftringen AG
Taddei Paolo, 6982 Agno TI
Vernier Nicolas, 1226 Thônex GE
Wanner Andreas, 8532 Weiningen TG
Wittwer Raphael, 1226 Thônex GE

Zum Hauptmann

Arrigoni Elia, 6900 Lugano TI
Azzali Simone, 6746 Lavorgo TI
Baumann Martin, 8113 Boppelsen ZH
Bechtold Beat, 5506 Mägenwil AG
Bejarano Cortes Jaime, 1110 Morges VD
Bergmann Roger, 8400 Winterthur ZH
Bizzozero Claudio, 6950 Tesserete TI
Cannica Luca, 4410 Liestal BL
Chenau Christian, 3235 Erlach BE
Diday Isabelle, 1010 Lausanne VD
Dubois Stéphane, 4053 Basel BS
Dubois-dit-Bonclaude Serge, 9472 Grabs SG
Duque Lopez Gabriel, 2000 Neuchâtel NE
Farine Jérôme, 1801 Le Mont-Pèlerin VD
Frischknecht Fabian, 8046 Zürich ZH
Gabrielli Lorenzo, 6500 Bellinzona TI
Gerber Andreas, 4147 Aesch BL
Gerber Marco, 8498 Gibswil-Ried ZH
Girelli di Giovanolo Dumeng, 4800 Zofingen AG
Gyger Pascal, 5745 Safenwil AG
Haas Jürg, 8808 Pfäffikon SZ
Hanslin Marc, 8640 Rapperswil SG
Hasler Patrick, 6467 Schattdorf UR

Hofer Thomas, 8606 Greifensee ZH
Höller Frédéric, 1213 Onex GE
Jean-Richard Hadrien, 8008 Zürich ZH
Kamm Pascal, 4313 Möhlin AG
Kaufmann Michael, 4053 Basel BS
Keller Stefan, 9246 Niederbüren SG
Klausner Patrick, 8584 Leimbach TG
Kohli Benjamin, 3784 Feutersoey BE
Krüsi Lukas, 8400 Winterthur ZH
Künzi Ramon, 3280 Murten FR
Lang Sabrina, 8303 Bassersdorf ZH
Lengacher Ephrem, 3930 Visp VS
Lottner Thomas, 8050 Zürich ZH
Mathys Martin, 4950 Huttwil BE
Mischler Bruno, 8400 Winterthur ZH
Moser Roland, 3066 Stettlen BE
Neuweiler Bernhard, 8472 Seuzach ZH
Perler Lionel, 1417 Essertines-sur-Yverdon VD
Pieren Ciril, 3715 Adelboden BE
Richle Dominik, 8645 Jona SG
Rodi Dario, 9443 Widnau SG
Rossetti Marco, 6710 Biasca TI
Rostan Olivia, 1786 Suginz FR
Röthlisberger Marc, 5224 Gallenkirch AG
Ruzio Gjoko, 8833 Samstagern ZH
Safrany Andy, 3280 Murten FR
Savary Christophe, 1544 Gletterens FR
Schütz Pascal, 4658 Däniken SO
Stichert Norbert, 5417 Untersiggenthal AG
Tanner Thilo, 8053 Zürich ZH
Verdon Yannick, 1566 St-Aubin FR
Wipfli Matthias, 6319 Allenwinden ZG
Wolf Stefan, 1752 Villars-sur-Glâne FR

Zum Oberleutnant

Achermann Reto, 6373 Ennetbürgen NW
Ackermann Moritz, 8500 Frauenfeld TG
Adank Christophe, 8305 Dietlikon ZH
Aegerter Oliver, 4500 Solothurn SO
Arabiano Stefanos, 6037 Root LU
Aras Mehmet, 8716 Schmerikon SG
Arner Orlando, 6562 Soazza GR
Augustin Marco, 7270 Davos Platz GR
Authier Loïc, 1145 Bière VD
Bachmann Adrian, 6106 Werthenstein LU
Balmer Clemens, 3604 Thun 4 Strättligen Markt BE
Baumann Lukas, 3415 Hasle b. Burgdorf BE
Bechstein Steve, 3052 Zollikofen BE
Beetschen David, 8303 Bassersdorf ZH
Beglinger Dominik, 6017 Ruswil LU
Bellon Arnaud, 1145 Bière VD
Biedermann Patrick, 6330 Cham ZG
Bieri Simon, 6020 Emmenbrücke LU

Bischoff Dario, 3063 Ittigen BE
 Blum Manuel, 2564 Bellmund BE
 Boom Ralf, 6015 Luzern LU
 Brinkerhoff Josh Jourdan, 1669 Albeuve FR
 Brogli Christoph, 4202 Duggingen BL
 Brunner Johannes, 9604 Lütisburg SG
 Bucher Ueli, 6006 Luzern LU
 Buchs Damien, 1720 Corminboeuf FR
 Büel Andreas, 6006 Luzern LU
 Burger Jan, 3661 Uetendorf BE
 Bürgi Andreas, 5070 Frick AG
 Burkhalter Matthias, 3324 Hindelbank BE
 Caflisch Andreas, 7013 Domat/Ems GR
 Canetta Stefano, 6986 Novaggio TI
 Capra Davide, 6995 Molinazzo di Monteggio TI
 Cereghetti Roberto, 6850 Mendrisio TI
 Chassot Jonathan, 1724 Praroman FR
 Chiesa Giacomo, 6928 Manno TI
 Claret Florent, 1920 Martigny VS
 Curiger Alexander, 7031 Laax GR
 De Weck Xavier, 1206 Genève GE
 Degrell André, 7302 Landquart GR
 Delabays Simon, 6005 Luzern LU
 Delarive David, 1092 Belmont-sur-Lausanne VD
 Deslarzes Philippe, 1322 Croy VD
 Destovic Ersan, 6102 Malters LU
 Dhif Yahia, 1723 Marly FR
 Dreyer Thomas, 4566 Kriegstetten SO
 Dubach Lars Johann Friedrich,
 3415 Rüegsau Schachen BE
 Düblin Sebastian, 4102 Binningen BL
 Dufour Etienne, 1008 Jouxtens-Mézery VD
 Duggan Kilian, 1095 Lutry VD
 Dünki Alexandre, 8903 Birmensdorf ZH
 Dutoit Jean-Marie, 1018 Lausanne VD
 Eberle Gian-Andrea, 8500 Frauenfeld TG
 Eggenberger Dominik, 3072 Ostermundigen BE
 Eggermann Justin, 6006 Luzern LU
 Elsässer Silvan, 3400 Burgdorf BE
 Fässler Philipp, 6430 Schwyz SZ
 Fehr Claudio, 9442 Berneck SG
 Fergg Daniel, 6373 Ennetbürgen NW
 Filipovic Mark, 4055 Basel BS
 Frioni Giovanni, 6834 Morbio Inferiore TI
 Furger Michael, 6467 Schattorf UR
 Gaberel Raphael, 1860 Aigle VD
 Gartmann Markus, 7203 Trimmis GR
 Gasser Dominik, 8840 Einsiedeln SZ
 Gasser Patrick Philipp, 3633 Amsoldingen BE
 Gauderon Nicolas, 1772 Grolley FR
 Geiser Christoph, 4702 Oensingen SO
 Gerber Bernhard, 3019 Bern 19 Oberbottigen BE
 Glinz Reynald, 6243 Egolzwil LU
 Gmür Roman, 9602 Bazenheid SG
 Gonzenbach Maurice, 8500 Frauenfeld TG
 Götti Rudolf, 9437 Marbach SG
 Grenacher Silvan, 5200 Brugg AG
 Grötsch Sebastian, 6047 Kastanienbaum LU
 Grüninger Pascal, 8272 Ermatingen TG
 Guler Andreas, 6410 Goldau SZ
 Gürlet Roger, 3322 Urtenen-Schönbühl BE
 Häfliiger Marcel, 8172 Niederglatt ZH
 Hauser Romano, 8752 Näfels GL
 Hiltbrunner Christian Jörg, 8307 Effretikon ZH
 Hiltbrunner Lukas, 3073 Gümligen BE
 Hinden Sandro, 3012 Bern BE

Hofmann Alain, 3414 Oberburg BE
 Honegger Fabrice, 8863 Buttikon SZ
 Huber Cirill Stefan, 3600 Thun BE
 Hüni Felix, 8802 Kilchberg ZH
 Imfeld Fritz, 9000 St.Gallen SG
 Jeanneret Loïc, 2035 Corcelles-Cormondreche NE
 Jovanovic Jérôme, 3900 Brig VS
 Julien Marc, 5000 Aarau AG
 Kälin Martin, 4333 Münchenwilen AG
 Klarer Karl, 8802 Kilchberg ZH
 Klingler Dominic, 8704 Herrliberg ZH
 Knör Kevin, 4852 Rothrist AG
 Kohler Stephan, 6122 Menznau LU
 Köppel Dominik, 8356 Ettenshausen TG
 Korell Andrea, 6702 Claro TI
 Kunz Samuel, 7017 Flims Dorf GR
 Künzler Peter, 8552 Felben-Wellhausen TG
 Läderach Michael, 3264 Diessbach b. Büren BE
 Laue Philip, 8117 Fällanden ZH
 Ledermann Pascal, 6460 Altdorf UR
 Lemm Marugg Adrian, 8307 Effretikon ZH
 Leuenberger Pierre, 6362 Stansstad NW
 Levy David, 8052 Zürich ZH
 Looser Patrick, 9642 Ebnat-Kappel SG
 Männle Patrick, 5420 Ehrendingen AG
 Marti Julian, 8008 Zürich ZH
 Meli Oliver, 9016 St.Gallen SG
 Meyer Stéphane, 4102 Binningen BL
 Mischler Bruce, 1315 La Sarraz VD
 Moser Dennis, 9014 St.Gallen 14 Bruggen SG
 Moser Nathalie, 7082 Vaz/Obervaz GR
 Mottier Gabriel, 1660 Château-d'Œx VD
 Muff Christoph, 5425 Schneisingen AG
 Mühlemann David, 8330 Pfäffikon ZH
 Mühlenthaler Tobias, 5026 Densbüren AG
 Niederberger Simon, 5415 Nussbaumen AG
 Nikzad-Amirhoseini Benjamin, 8805 Richterswil ZH
 Peter Marcel, 8637 Laupen ZH
 Pfaeffli Grégoire, 1225 Chêne-Bourg GE
 Pillichody Guy, 3074 Muri b.Bern BE
 Portmann Jürg, 6162 Entlebuch LU
 Rast Cyril, 6390 Engelberg OW
 Reding Fabian, 3013 Bern BE
 Renfer Damien, 1763 Granges-Paccot FR
 Righetti Martino, 6557 Cama GR
 Ritschard Claude, 8032 Zürich ZH
 Romer Jonas, 8716 Schmerikon SG
 Rösch Andreas, 8500 Frauenfeld TG
 Rosenast Raphael, 8344 Bäretswil ZH
 Rossetti Timoteo, 8934 Knonau ZH
 Roth Simon Matthias, 3634 Thierachern BE

Ruckstuhl Florentin, 6056 Kägiswil OW
 Ruckstuhl Simon, 5408 Ennetbaden AG
 Ruesch Andreas, 4310 Rheinfelden AG
 Ruesch Simon, 4460 Gelterkinden BL
 Ruge Nikolaj Sven, 3613 Steffisburg BE
 Rupp Andreas, 3613 Steffisburg BE
 Santschi Gabriel, 4416 Bubendorf BL
 Sauter Mael, 1316 Chevilly VD
 Schlatter Andreas, 8203 Schaffhausen 3 SH
 Schlatter Daniel, 8804 Au ZH
 Schmid Samuel, 8052 Zürich ZH
 Schück Thierry, 8041 Zürich ZH
 Schulz Kevin, 8370 Sirnach TG
 Schwendener Cyril, 5630 Muri AG
 Schwytzer Stephan Daniel, 3612 Steffisburg BE
 Sciamanna Demis, 6527 Lodrino TI
 Sigrist Alain, 6280 Hochdorf LU
 Soland Sebastian, 6030 Ebikon LU
 Speck Christian, 9430 St.Margrethen SG
 Stammel Claudio Nicolas, 3084 Wabern BE
 Steiner Thomas, 3014 Bern BE
 Strebler Roger, 8472 Seuzach ZH
 Stucki Matthias, 3762 Erlenbach im Simmental BE
 Studer Debora, 8712 Stäfa ZH
 Surber Daniel, 8305 Dietlikon ZH
 Suter Andreas, 9533 Kirchberg SG
 Tettoni Joël, 1071 Chexbres VD
 Theurillat Pascal Michel Laurent, 3074 Muri b.Bern BE
 Thoma Kevin, 9016 St.Gallen SG
 Tokalakis Samuel, 5724 Dürrenäsch AG
 Tona Corrado, 8305 Dietlikon ZH
 Trüssel Marco, 6214 Schenkon LU
 Ulrich Andreas, 8604 Volketswil ZH
 Ventura Manuel, 5454 Bellikon AG
 Verzino Giovanni, 6852 Genestrerio TI
 Vitali Rocco, 6575 S.Nazzaro TI
 Vock Patrick, 8132 Egg b.Zürich ZH
 Vollenweider Jonas, 8057 Zürich ZH
 Vontobel Thomas, 8200 Schaffhausen SH
 Wegmüller Hanes, 7310 Bad Ragaz SG
 Wellig Pascal, 6064 Kerns OW
 Wernli Dorian, 4464 Maisprach BL
 Wicki David, 8932 Mettmenstetten ZH
 Wittlin Etienne, 1791 Courtaman FR
 Wüthrich Beat, 3053 Münchenbuchsee BE
 Wüthrich Simon, 3453 Heimisbach BE
 Zimet Nicolas, 1009 Pully VD
 Zimmermann Carlo, 3714 Frutigen BE
 Zimmermann Christian, 3800 Interlaken BE
 Zimmermann Reto, 6403 Küssnacht am Rigi SZ

Beförderungen von höheren Unteroffizieren

Bern, 03.10.2012 –
Mit Wirkung ab 1. Oktober 2012

zum Chefadjutant

Beat Rauber, 8522 Häuslenen TG

zum Hauptadjutant

Fritz Lehner, 3662 Seftigen BE

zum Stabsadjutant

Hansjörg Blaser, 8553 Hüttlingen TG

Raphael Buzzoni, 3628 Uttingen BE

Oliver Jauch, 6518 Gorduno TI
 Paul Kamer, 8832 Wollerau SZ
 Björn Kunz, 3645 Gwatt (Thun) BE
 Bruno Kurath, 7320 Sargans SG
 Heinrich Rhyner, 9472 Grabs SG

Herausgeber:

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
 Internet: <http://www.vbs.admin.ch>